



## 4000 einjährige Junglachse in der Oker

**Lachspaten waren beim Aussetzen behilflich – Durchlässigkeit der Oker bis zur Nordsee noch nicht vollständig**



Von Jörg Kleinert

SCHLADEN. Der Lachs steht wie Otter oder Luchs für eine intakte Natur. Wie in anderen Flüssen soll der Lachs auch im Flusssystem Aller, Oker und Schunter wieder heimisch werden.

Dies ist nicht nur Wunsch und Ziel der Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft (AOLG), wie sich am Samstag während des Lachsbesatzes am Okerufer im Bereich des Schladener Schützenplatzes zeigte.

Langjährige Lachspaten wie Schladens Samtgemeindebürgermeister Andreas Memmert, Wolfenbüttels stellvertretender Landrat Rainer Hasselmann und Bad Harzburgs Stadtdirektor Ralf Abrahams entließen im Beisein von zahlreichen Sponsorenvertretern 4000 einjährige Junglachse (Smolts) in ihren neuen Lebensraum. Parallel wurden weitere 6000 Smolts der Schunter in Beienrode (Landkreis Helmstedt) und der Örtze bei Müden übergeben.

"Viele Tierarten verschwinden wegen der Lebensfeindlichkeit unserer Umwelt. Heute können wir der Natur ein Stück von dem zurückgeben, was wir ihr durch Unachtsamkeit genommen haben", sagte Memmert in seiner Grußrede.

Seinen Dank richtete er, mit Blick auf viele anwesende AOLG-Mitglieder, an "mutige Menschen, die mit viel Geld das Ruder wieder herumschlagen". Und dies, so betonte Memmert, auch im steten Einsatz gegen Nörgler und Zweifler. Darüber hinaus würdigte er das Engagement aller Sponsoren, denn ohne die Unterstützung von Okerthaler Mineralbrunnen, Volksbanken in Okernähe, Eon Avacon oder dem Okeraner Chemieunternehmen H.C. Starck sei das Projekt kaum möglich.

Das ehrgeizige Ziel, den Lachs in hiesigen Gewässern wieder heimisch werden zu lassen, verfolgen die Mitglieder der im Januar 2002 gegründeten AOLG seit mehr als zehn Jahren. Voraussetzung dafür ist, dass Schunter, Aller und Oker von der Mündung bis in ihre Quellgebiete durchlässig gemacht werden. Der Lachs muss freien Weg durch die Laichbäche bis zur Nordsee haben.

Nachdem in Wolfenbüttel noch in diesem Jahr am Wehr an der Marktstraße eine Fischaufstiegsanlage entstehen wird, verbleibt nur noch das Petri-Wehr in Braunschweig, das den Lachsaufstieg in der Oker nicht zulässt. Die Durchlässigkeit für dieses Wehr ist für 2007 geplant, teilte AOLG-Sprecher Hans-Jürgen Sauer mit.

Unterstützt wird das Programm auch durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz (NLWKN) in Braunschweig, der die Durchlässigkeit der Flüsse wieder herstellt.

Montag, 24.04.2006

